BRANDENBURG
AN DER HAVEL
Die Stadt im Land

Altstädtisches Rathaus
Altstädtischer Markt
14770 Brandenburg an der Havel

Projektbeschreibung Restaurant

BRANDENBURG AN DER HAVEL
Die Stadt im Land

Inhaltsverzeichnis

(i) Projekterläuterung

1.0 Brandenburg an der Havel - Die Stadt 2

2.0 Brandenburg an der Havel - Das Altstädtische Rathaus 5

2.1 Das Haus und seine Randbedingungen

2.2 Das Haus und seine haustechnischen Anlagen

2.3 Beschreibung der Räume

2.3.1 Gewerblich genutzte Räume (Restaurantbereich)

2.3.2 Öffentlich genutzte Räume

(ii) Anhang

Lageplan 11
Stadt Brandenburg an der Havel und Umgebung

Stadtplan 12
Brandenburg an der Havel Innenstadt

Lageplan 13
Altstädtischer Markt

Lageplan 14
Gastronomische Einrichtungen der Innenstadt
Brandenburg an der Havel

Altstädtisches Rathaus - Grundrisse

Grundriss Erdgeschoss 15

Grundriss Kellergeschoss 16

Grundriss Obergeschoss 17

Grundriss Dachgeschoss (Verbinder) 18

Gebäudeschnitt 19

Herausgeber: Stadt Brandenburg an der Havel
Eigenbetrieb Zentrales Gebäude- u. Liegenschaftsmanagement
Potsdamer Straße 18
14776 Brandenburg an der Havel

Tel. (03381) 58 29 01
Fax (03381) 58 29 04

Gestaltung: Architekturbüro Fleege + Oeser
Grabenstraße 18
14776 Brandenburg an der Havel

(i) Projekterläuterung

1.0 Brandenburg an der Havel – die Stadt

Brandenburg an der Havel gehört zu den vier kreisfreien Städten im Land Brandenburg. Die Stadt ist Oberzentrum.

Einwohnerzahl:	ca. 76.000
Katasterfläche:	22877 ha, davon 6636 ha Waldfläche und 4103 ha Wasserfläche

Im Zusammenhang mit der Stiftung des Bistums Brandenburg durch Otto I. erfolgte im Jahr 948 die erste urkundliche Erwähnung Brandenburgs.
Die Stadt hat sich aus den drei mittelalterlichen Stadtkernen **Altstadt, Neustadt** und **Dominsel** entwickelt. Zu den wichtigsten mittelalterlichen Baudenkmalen gehören der Brandenburger Dom St. Peter und Paul, die Stadtkirche der Neustadt St. Katharinen, die Stadtkirche der Altstadt St. Gotthardt und das Altstädtische Rathaus mit dem Roland sowie die vier Tortürme mit den Fragmenten der mittelalterlichen Befestigungsanlage. Hier ist Backsteingotik in einer Dichte erlebbar, wie sie im norddeutschen Raum einmalig ist. Mit den historischen Straßen und Gassen, den weitläufigen Parks und den Grünanlagen sowie den verschlungenen Flussarmen und ausgedehnten Seen prägen sie das besondere Flair der Stadt.
Die besondere geschichtliche Rolle, die die „historische Chur- und Hauptstadt der Mark" für die Entwicklung der Region spielte, ist unbenommen. Von der mehr als 1000 Jahre alten Stadt sind in den vergangenen Jahrhunderten immer wieder entscheidende Impulse ausgegangen. So wurde zum Beispiel das Brandenburger Stadtrecht auf viele märkische Orte, auch auf Berlin, übertragen. Hier befand sich mit dem sogenannten Schöppenstuhl bereits im Mittelalter die oberst

1.

2.

Gerichtsbarkeit der Mark. Eine Tradition, die das Brandenburgische Oberlandesgericht in der Havelstadt heute fortsetzt.
Lehmann-Blechspielzeug, Brennabor-Autos, Arado-Flugzeuge und der legendäre „Opel-Blitz" sind nur einige Beispiele, die die Industriegeschichte der ältesten Stadt der Mark belegen.
An diese Tradition knüpfen heute klein- und mittelständische Unternehmen der unterschiedlichsten Branchen sowie weltweit agierende Unternehmen der Druckmaschinenindustrie, der PKW-Getriebeproduktion, der Stahlproduktion und des Gleisbaus an.

Die Stadt Brandenburg zeichnet eine besonders verkehrsgünstige Anbindung aus. Die Bundesautobahn A2 tangiert die Stadt im Süden. Von der Autobahnabfahrt bis zum Zentrum sind es ca. 9 km. Die Entfernung zur Landeshauptstadt beträgt ca. 30 km und zur Bundeshauptstadt Berlin ca. 70 km. Die Stadt ist Schnittpunkt der Bundesstraße B1 (Berlin-Magdeburg) und B102 (Belzig-Rathenow).
Brandenburg an der Havel liegt an der Eisenbahnhauptlinie Berlin-Hannover. Im Halbstunden-Takt erreicht man mit dem Regionalexpress R1 vom Hauptbahnhof in ca. 40 Minuten das Zentrum von Berlin. Eine Eisenbahnlinie verbindet die Havelstadt mit Rathenow.
Die Havel durchfließt als Bundeswasserstraße die Stadt, über den Silokanal und die weit verzweigten Arme der Niederen Havel werden die zahlreichen Seen miteinander verbunden, sodass eine einmalige Fluss- und Seenlandschaft entsteht. Auf Grund des Wasserreichtums wird das Bild der Stadt durch 51 Brücken geprägt.
Auf dem ehemaligen militärisch genutzten Flugplatz in Brandenburg-Briest starten und landen heute kleine Privat- und Firmenflugzeuge.
Radwanderer finden in Brandenburg an der Havel ein Netz von Radwegen mit einer Gesamtlänge von 95 km vor.
Die Stadt verfügt über 24 Beherbergungsstätten mit ca. 900 Betten und über 5 Campingplätze. In 77 Sportvereinen sind ca. 8900 Mitglieder eingetragen.
Für den Freizeit- und Vereinssport steht ein Schwimmbad mit diversen Freizeiteinrichtungen und einem Wettkampfbecken zur Verfügung.
Ein Highlight unter den Sportstätten ist die Naturregattastrecke am Beetzsee, die internationalem Standard entspricht. Im Jahr 2005 finden hier die 21. Ruder-Juniorenweltmeisterschaften statt.
Darüber hinaus befinden sich vielfältige Wassersportanlagen, wie Bootsanleger, Marinas, Wasserwanderraststätten etc. unmittelbar in der Stadt.

3.

Die Stadt verfügt über mehrere Kliniken, darunter das Städtische Klinikum, das durch einen modernen Anbau erweitert wurde.

4.

Die Stadt verfügt neben Grund- und Gesamtschulen über drei Gymnasien, zwei Oberstufenzentren, Förderschulen, eine Volkshochschule und eine Fachhochschule mit den Fachbereichen Wirtschaft und Technik sowie Informatik und Medien. An der Fachhochschule sind mehr als 2000 Studenten eingetragen. Zunehmend werden auch Studiengänge mit internationalem Abschluss (Bachelor und Master) angeboten wie Photonics und Computing and Media.
Eine Besonderheit in der Schullandschaft bildet die Wredow´sche Zeichenschule, eine von der .Stiftung Wredow´sche Zeichenschule betriebene Einrichtung. Musikschulen runden das Bild der vielfältigen Schullandschaft ab.

5.

6.

Das kulturelle Angebot der Stadt wird im Wesentlichen getragen vom Theater der Stadt, der städtischen Fouque-Bibliothek, Museen, darunter einem Industriemuseum, Musikschulen etc.. Hinzu kommen soziokulturelle Einrichtungen und Kleinkunstbühnen mit einem facettenreichen Kulturangebot.
Für das in den historischen Mauern des mittelalterlichen Pauliklosters geplante Landesmuseum für Ur- und Frühgeschichte wurde in diesem Jahr mit den Bauarbeiten begonnen. Zu einem festen Bestandteil im Kulturangebot der Stadt haben sich die Sommermusiken im Dom etabliert. Zu den beliebtesten Kultur-Events in der Stadt gehören u.a. das jährlich stattfindende Rolandfest der Altstadt, das Jazzfest und der Türmetag.

7.

8.

9.

10.

1. Der Rathenower Torturm
2. Wasserblick
3. Städtisches Klinikum, neuer Anbau
4. Die Fachhochschule Brandenburg
5. Die Wredow'sche Zeichenschule
6. Kultur im Brandenburger Theater
7. Caféhäuschen an der Jahrtausendbrücke
8. Brandenburgisches Oberlandesgericht
9. Stadtimpressionen
10. Die Gotthardt-Kirche

1.

2.

3.

4.

5.

1. Rathaus, Ansicht Altstädtischer Markt 2004
2. Festsaal im Obergeschoss um 1912
3. Rathaus, Ansicht Schusterstraße nach 1912
4. Detail der bemalten Saaldecke
5. Blick in die Schusterstraße 2004

2.0 Brandenburg an der Havel – Das Altstädtische Rathaus

2.1 Das Haus und seine Randbedingungen

Der Altstädtische Markt im Zentrum der Altstadt wird durch das prachtvolle spätgotische Rathaus beherrscht. Mit seinen Staffelgiebeln und dem Maßwerk an den Eingangsportalen stellt es ein herausragendes Zeugnis norddeutscher Backsteingotik dar.
Das Rathaus wurde in der Zeit um 1460/1480 erbaut. Seinem ursprünglichen Zweck diente das Rathaus bis zum Jahr 1715. Danach erlebte es eine wechselvolle Geschichte mit umfangreichen Eingriffen in die Bausubstanz, die dazu führten, dass das Haus 1905 bereits abgerissen werden sollte. Im Jahre 1911 erwarb die Stadt das baufällige Gebäude zurück und ließ es 1912 zum Festhaus der Stadt mit einem Restaurant im Erdgeschoss und vorgelagertem Rathausgarten und einem Festsaal im Obergeschoss umbauen. Das äußere Erscheinungsbild wurde in seiner ursprünglichen Form weitgehend wiederhergestellt. Das Gebäude wurde bis zum Jahr 1999 mit diesen Funktionen genutzt. Im Saal fanden vielfältige Veranstaltungen, Bälle und Empfänge statt. Das Restaurant war eine besondere Adresse in der Stadt.

Die Stadt Brandenburg beabsichtigt die Revitalisierung des Hauses. Durch die langjährige öffentliche Nutzung des Rathauses mit Festsaal und Restaurant verfügt das Haus über einen hohen Identifikationswert für die Bevölkerung. Daraus resultiert die entsprechend hohe Erwartungshaltung in der Bevölkerung hinsichtlich der Revitalisierung des Hauses.

Mit der geplanten Nutzung der Nachbargebäude für einen Verwaltungsstandort mit Sitz der Oberbürgermeisterin und ihres Stabsbereiches erhält das Rathaus eine neue Bedeutung und wirkt mit seiner Symbolkraft identitätsstiftend. Der neu gestaltete Marktplatz mit dem Springbrunnen, die sanierten Bürgerhäuser mit Wohn- und gewerblicher Nutzung, das neu errichtete Hotel und die städtische Fouque-Bibliothek, die ihr Domizil in einem der wertvollsten Renaissancebauten gefunden hat, bilden den städtebaulichen Rahmen und gleichzeitig das Entree für das Rathaus.

Der Altstädtische Markt entwickelt sich zunehmend zu einem Veranstaltungsort unterschiedlichen Charakters. 2x wöchentlich finden Wochenmärkte statt. Der Markt bildet den lokalen Mittelpunkt des jährlich stattfindenden Altstadtfestes. In diesem Jahr findet auf dem Altstädtischen Markt erstmalig das traditionsreiche Jazzfest statt.
Auf Grund ihrer mittelalterlich gewachsenen kleinteiligen Struktur und ihrer unmittelbaren Lage am Wasser entwickelt sich die Altstadt zunehmend zu einem Ort der Nutzungsvielfalt – Wohnen, Gewerbe, Kultur, Gastronomie und Dienstleistungen. Von dem geplanten Verwaltungsstandort sowohl im Rathausbereich, als auch in der Plauer Straße, werden weitere Synergieeffekte erwartet.

Im unmittelbaren Bereich des Rathauses befinden sich neben dem 4-Sterne-Hotel „Sorat" mit 88 Zimmern, Pensionen, Arztpraxen, eine Sparkassenfiliale, eine Musikschule und die Fouqué-Bibliothek mit dem Lesecafé „Undine". In der nahe gelegenen Bäckerstraße sind neben einem traditionsreichen Möbelgeschäft weitere Geschäfte und gewerbliche Einrichtungen. In der Mühlentorstraße befindet sich ein kleines Hotel mit Gastronomie.
Zu den Restaurants in der Altstadt gehören die „Bismarck-Terrassen" in der Bergstraße und das Hotelrestaurant „Sorat" am Altstädtischen Markt. In Der Neustadt gehören zu den Restaurants in der Steinstraße „Der Kartoffelkäfer" mit märkischer und deutscher Küche und das

6.

7.

8.

9.

10.

Spezialitätenrestaurant „Al Dente". In der Großen Münzenstraße befindet sich die „Brandenburger Brasserie" und in der Neustädtischen Fischerstraße das Restaurant für Fischspezialitäten. Darüber hinaus gehören zur „gastronomischen Landschaft" Brandenburgs kleine Gaststätten, Nationalitätengaststätten, Café's, ein Pub und Kneipen.

Die Erreichbarkeit des Altstädtischen Rathauses mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist gegeben. Straßenbahn- und Bushaltestelle befinden sich in unmittelbarer Nähe. Stellplätze für den Individualverkehr sind auf dem benachbarten Hof (Stadthof) nur in ganz geringer Anzahl möglich (Behindertenstellplatz). Öffentliche Stellplätze befinden sich im Straßenbereich des Altstädtischen Marktes auf der gegenüberliegenden und dem Johanniskirchplatz. Im Zuge der baulichen Realisierung des Hauptverwaltungsstandortes „Spielwarenfabrik" sind weitere Stellplätze und ein Parkhaus auf dem städtischen Parkplatz am Nicolaiplatz, ca. 5 Min. Fußweg, für das Rathaus geplant.

Die Revitalisierung des Rathauses sieht im Erdgeschoss ein Restaurant vor, welchem auf der Westseite eine bereits gestaltete Freifläche zugeordnet ist, die sich durch eine Mauer vom Straßenbereich abgrenzt und den ehemaligen Rathausgarten darstellt. Im Obergeschoss ist ein multifunktional zu nutzender Saal, der gleichzeitig den Stadtverordneten als Sitzungssaal dienen soll, vorgesehen. Dem Saal zugeordnet sind ein kleiner Saal und ein Office. Im Kellergeschoss befinden sich neben den Nebenräumen für das Restaurant die Gäste WC´s, getrennt nach Restaurant- und Saalnutzung, Räume für die haustechnische Versorgung, und ein Ausstellungsraum im mittelalterlichen Gewölbekeller.
Das Restaurant wird über den Eingang am Altstädtischen Markt behindertengerecht erschlossen, der Saal wird über die Schusterstraße, der Rückseite des Hauses, erschlossen.
In der Schusterstraße ermöglicht ein zweiter Eingang den behindertengerechten Zugang zum Saal.
Das Gebäude besteht aus dem Langhaus, dem nordwestlichen Anbau und einem Verbinder, der zur Erschließung des Saales im Zuge der Umbaumaßnahmen im Jahre 1912 erbaut wurde. Der ehemalige Gartenpavillon begrenzt den Rathausgarten und soll übergangsweise als öffentliche Toilettenanlage genutzt werden. Eine Nutzungsänderung, z.B. als Gartenpavillon, und Einbeziehung in den Restaurantbereich ist möglich.

Rathausumfeld

6. Stadtbibliothek mit Lesecafé
7. Wohn- und Geschäftshäuser an der Plauer Straße
8. Blick in den Parduin
9. Wohn- und Geschäftshäuser neben dem Sorat Hotel
10. Blick in Richtung Am Huck

11.

12.

13.

14.

11. Rathaus Westseite
12. Detail
13. Rathauseingang Schusterstraße
14. Rathaus Westseite vom Parduin

2.2 Das Haus und seine haustechnischen Anlagen

Das Gebäude ist an das städtische Wasser- und Abwassersystem angeschlossen. Die Küchenabwässer werden über einen Fettabscheider abgeleitet. Für das Gebäude ist eine zentrale Gebrauchs-Warmwasserbereitungsanlage geplant. Die Beheizung des Gebäudes erfolgt durch Brennwertkessel. Die Räume werden mit örtlichen Heizflächen, Stahlröhrenradiatoren bzw. anderen Sonderheizflächen mit Einzel-Raumregelung beheizt, die über eine Leitzentrale (PC) für eine Energieoptimierung gesteuert wird.
Saal, Restaurant und Küche erhalten je eine separate Be- und Entlüftungsanlage. Die WC-Räume werden mit einer mechanischen Entlüftungsanlage ausgestattet. Der Küchenbereich im Erdgeschoss soll mit einer kompletten Lüftungsdecke ausgestattet werden. Die Luftaus- bzw. -einlässe werden in der Decke entsprechend der Aufstellung der Küchengeräte angeordnet.
Die Lüftersteuerung wird auf die Gebäudeleittechnik aufgeschaltet. In der Küche wird ein zusätzliches Bediengerät angeordnet. Die Zuluft wird entsprechend der Raumsolltemperaturen in Saal und Restaurant gekühlt bzw. geheizt zugeführt.
Der Saal wird zusätzlich mit einer mechanischen Entrauchungsanlage ausgerüstet.
Im gesamten Gebäude wird ein neues elektrisches Leitungsnetz als TN-S-Netz nach DIN VDE 0100 Teil 300 vorgesehen. Außerdem ist der Aufbau eines strukturierten Netzes (Daten und Telefon) und im Saal die Errichtung einer ELA (Audio) Anlage vorgesehen.

2.3 Beschreibung der Räume

2.3.1 Gewerblich genutzte Räume (Restaurantbereich)

Für die Betreibung des gastronomischen Bereiches stehen insgesamt ca. 475,00 m² Nutzfläche (ohne Garten) mit folgenden Räumen zur Verfügung:

Erdgeschoss

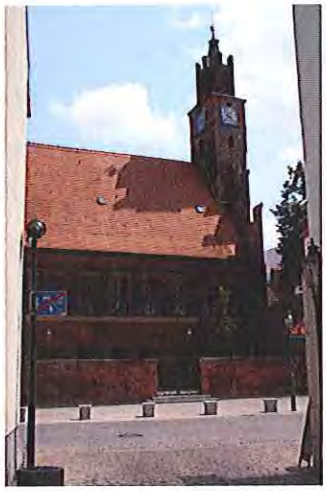
Restaurant	F = 172,00 m²	Anzahl der Plätze ca. 80 bis 95
Rathausgarten	F = 170,00 m²	Anzahl der Plätze ca. 50
Küche	F = 71,50 m²	(Bankett a-la carte, Topfspüle und Kühlzelle, Kleinlastenaufzug zum KG und OG)
Warenannahme	F = 7,00 m²	

Kellergeschoss

Gäste-WC	F = 29,00 m²	
Personal-WC	F = 5,00 m²	
Lagerräume	F = 106,00 m²	(gekühltes Getränkelager, Kühlzellen, Trocken- und Flaschenlager, Vorbereitung incl. Flure und Kleinlastenaufzug)
Maschinraum / Kältetechnik	F = 10,00 m²	

Dachgeschoss Verbinder

Büro/Aufenth. Umkleide/San.	F = 17,00 m²	
Damen Umkleide/San.	F = 26,00 m²	
Herren	F = 30,00 m²	



15.

16.

17.

15. Rathaus Westseite
16. Tor zum Rathausgarten
17. Fensterdetail

Restaurant

Das Restaurant befindet sich im Erdgeschoss des Langhauses und wird direkt von der Marktseite über den attraktiven Eingangsbereich mit gotischem Kreuzrippengewölbe erschlossen. Weitere Gewölbe befinden sich nur noch in einem Teilbereich des Kellers. Der Charakter des Hauses wurde durch die Umbauphase 1911/12 weitgehend geprägt. Das gilt nicht nur für die Innenraumstruktur und Gestalt – diese entstammen fast vollständig dieser Zeit – sondern auch für das äußere Erscheinungsbild. Unter den Einflüssen des zeitgenössischen „Reformstils" und der Wiederaufnahme historisierender Details entstand der eklektizistische Charakter des 1911/12 restaurierten Gebäudes. Raumweise wechselte das Stilkonzept. Die im Restaurant noch erhaltene Stuckdecke weist schon Elemente der Formensprache des Expressionismus der 20er Jahre in einer Vorstufe auf. Im Foyer Schusterstraße wurde eine kräftig gegliederte Decke nach klassizistischen Gesichtspunkten monumental dekoriert. Das Restaurant, ein bisher schlauchartiger Raum, soll infolge der Reduzierung der ehemaligen Küchenflächen erweitert werden. Durch das partielle Öffnen der Mittellängswand ergeben sich veränderte Raumproportionen, sodass die Möglichkeit besteht, differenzierte Gastbereiche anzubieten. Interessant für die Raumgestaltung stellen sich die Längsaußenwände infolge ihrer sehr unterschiedlichen Fenstergliederung dar. Während die Nordwestseite stehende gleichmäßige große Fensteröffnungen und Fenstertüren in regelmäßigen Abständen aufweist, ist die Südostseite durch ganz unterschiedlich große Fensteröffnungen, weitgehend aus der Erbauungszeit, mit differenzierten Brüstungshöhen geprägt. Die Gestaltung des Raumes soll dem Haus angemessen schlichte Eleganz ausdrücken, die sich in den Möbeln, Leuchten und in der Dekoration wiederfinden sollte.

Die Stuckdecke ist zu erhalten. Wandgestaltung und Farbgebung werden in Auswertung der Befunduntersuchung festgelegt. Für den Bodenbelag sind Holzbeläge geplant. Die Wand-, Decken- und Bodenflächen werden oberflächenfertig angeboten. Eine Ausstattung des Gastraumes (Möblierung, Leuchten, Dekoration) ist nicht vorgesehen.

Dem Restaurant ist eine Freifläche vorgelagert, die bereits im Zuge der Marktplatzgestaltung nutzungsfähig erstellt wurde. Es handelt sich um gepflasterte Flächen und Pflanzflächen. Der Garten ist sowohl über den Gastraum als auch über die Straße „Parduin" erreichbar. Die Türöffnung in der Einfriedung wurde während der Marktplatzgestaltung vorgesehen. Bis dahin bildete der Rathausgarten ein Refugium. Ein Belassen dieser Tür ist in Abhängigkeit vom Betreiberkonzept zu sehen.

Als Freifläche kann auch die dem Haupteingang vorgelagerte gepflasterte Fläche auf dem Altstädtischen Markt genutzt werden. Hierfür ist eine Sondernutzungsgenehmigung bei der Stadtverwaltung einzuholen.

Die Gäste-WC´s befinden sich im Kellergeschoss, erreichbar über eine Treppe im Eingangsbereich. Für Rollstuhlfahrer besteht die Möglichkeit, den Aufzug im Verbinder zu benutzen. Das Behinderten-WC befindet sich im Kellergeschoss des Verbinders.

Küche, Warenanlieferung, Nebenräume

Die Küche befindet sich im Erdgeschoss.

Die Anlieferung aller in der Küche verwendeten Waren erfolgt über eine eigene Anlieferzone, die marktseitig vor dem Verbinder angeordnet wurde. Die Waren können unmittelbar über den Erschließungsflur und Kleinlastenaufzug in die Lagerräume, Kühlzellen und in die Tiefkühlzelle des Kellergeschosses transportiert und eingelagert werden. Frischwaren können ggf. direkt in die Küchenanlage transportiert werden. Annahme und Entsorgung bilden aus funktionellen Gründen und infolge der geringen Größe der Einrichtung eine räumliche Einheit. Der in der Küchenanlage und sonstigen Bereichen anfallende Nassmüll muss in

geschlossenen Behältern in den Bereich der Entsorgung gebracht werden, hier erfolgt eine gekühlte Zwischenlagerung in einem geschlossenen System/Konfiskatekühler und der Abtransport direkt nach draußen. Für die Leergutlagerung stehen im Kellergeschoss entsprechende Flächen zur Verfügung. Es werden Lagerräume nach lebensmittelspezifischen Erfordernissen vorgesehen. Küchen- und Lagerräume erhalten keramische Boden- und Wandbeläge. Es werden kältetechnische Anlagen geplant und ausgestattet (Kühlzellen). Eine Küchenausstattung wird nicht vorgesehen, lediglich sämtliche Ver- und Entsorgungsanschlüsse.
Eine mit dem Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt Brandenburg abgestimmte Küchen- und Restaurantplanung liegt vor.

2.3.2 Öffentlich genutzte Räume

Saal
Der Saal befindet sich im Obergeschoss und wird über den Eingang in der Schusterstraße erschlossen. Dies kann zum einen über das gotische Portal mit anschließendem Foyer erfolgen und zum anderen über den Eingang im Verbinder. Im Verbinder befindet sich das Treppenhaus, das zum 1. Obergeschoss und in den Keller führt, sowie der Personenaufzug.
Der Verbinder stellt ein Bindeglied zwischen dem Rathaus und dem Nachbargebäude, dem zukünftigen Dienstsitz der Oberbürgermeisterin mit ihrem Stabsbereich, dar. Der Saal soll multifunktional genutzt werden (Bälle, Empfänge, Versammlungen und kulturelle Veranstaltungen unterschiedlicher Art). Darüber hinaus soll der Saal als Sitzungssaal für die Stadtverordentenversammlung genutzt werden. Dem Saal zugeordnet sind ein kleiner Saal und das Office. Das Office ist von der Küche des Restaurants über das Treppenhaus des Gaststättenbereiches im Verbinder zu erreichen. Ein vorhandener Kleinlastenaufzug kann das Office aus der Küche mit Speisen und Getränken versorgen.
Der Saal soll weitgehend sein Erscheinungsbild von 1911/12 wieder erlangen. Das den Raum überspannende Tonnengewölbe mit der kassettierten Bemalung wird freigelegt. Die Gestaltung und Farbgebung der Wandflächen wird in Auswertung der Befunduntersuchung gestaltet. Das Holzparkett wird erneuert. Der Saal wird ausgestattet.
Die Möblierung und die Leuchten sollen dem anzustrebenden festlichen Charakter in Form und Material gerecht werden.
Notwendige Bühnentechnik wird im Technikraum neben der Bühne installiert.
Die erforderlichen WC-Anlagen und die Garderobe befinden sich im Keller und sind über den Aufzug bzw. das Treppenhaus direkt zu erreichen.

Saal	F = 305,00 m²	(Tischbestuhlung ca.160 Plätze, Reihenbestuhlung ca. 300 Plätze)
Kleiner Saal	F = 61 ,00 m²	
Office	F = 27,00 m²	
Technik	F = 9,00 m²	
Treppenhaus	F = 55,00 m²	

Rolandzimmer
Im Erdgeschoss befindet sich unmittelbar neben dem Foyer und dem Restaurant im sogenannten Anbau, das Rolandzimmer, ein Raum für kleine Feiern, Konferenzen etc. Der Raum hat eine direkte Verbindung zum Restaurant.
Das Rolandzimmer wird ausgestattet.

Rolandzimmer F = 59,00 m²

Schauraum
Im Kellergeschoss wird im Bereich der mittelalterlichen Gewölbe ein Schauraum geplant. Erschlossen wird dieser Raum über den Hauptzugang von der Marktseite über das Treppenhaus neben dem Turm. Dieses Treppenhaus wird gleichzeitig für Besucher des Turmes genutzt. Darüber hinaus stellt es den 2. Rettungsweg aus dem Saal dar.
Der Schauraum besteht aus zwei Tonnengewölben, die über einen Vorraum erreicht werden können. Es ist beabsichtigt, hier zur Geschichte der Stadt und zur Geschichte des Hauses eine Ausstellung einzurichten.
Die Planung sieht Anschlüsse für die Frischwasserversorgung sowie einen Abwasseranschluss vor.

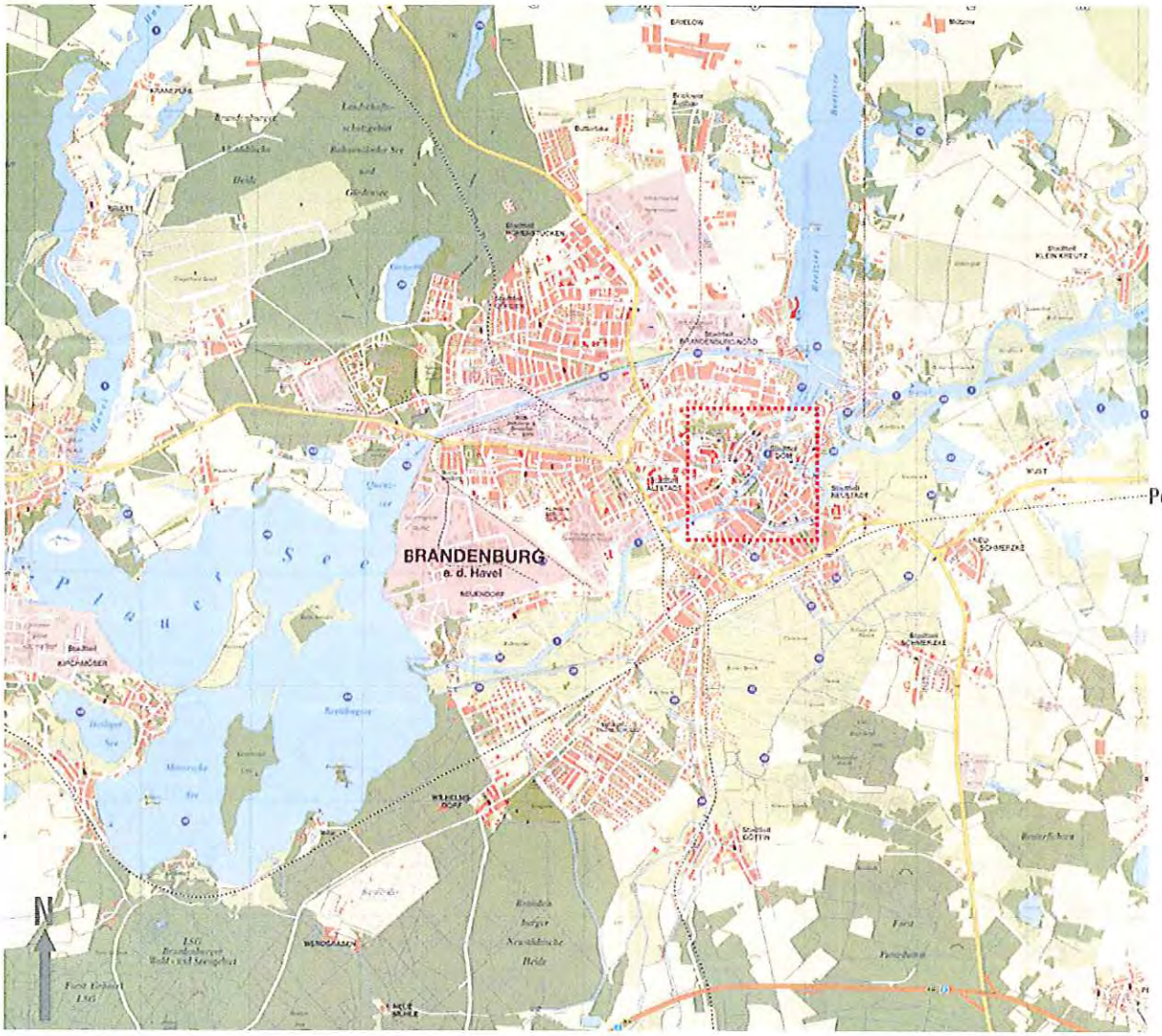
Schauraum F = 71,00 m²
Vorraum und
Treppenhaus F = 19,00 m²

Gedanken zum Raumambiente....

Es wird ein Restaurant in der Qualität seiner Küche und seiner Ausstattung erwartet, das der besonderen Geschichte und der hochwertigen Architektur des Hauses adäquat ist.
Für das Betreiberkonzept steht der Restaurantbereich zur Verfügung. Wünschenswert ist eine investive Beteiligung am Ausbau des kompletten Restaurantbereichs.
Der Betreiber hat die Möglichkeit, die öffentlich genutzten Räume zeitweilig für besondere Veranstaltungen anzumieten.
Auf Grund der unterschiedlichen Förderprogramme für den gewerblichen und für den öffentlichen Bereich sind bestimmte Nutzungsbedingungen vorgegeben. Der öffentliche Charakter des Saales mit seinen zugeordneten Räumen, des Rolandzimmers und des Schauraumes ist zu erhalten. Bei dem Objekt handelt es sich um ein gefördertes Vorhaben. Die Fertigstellung ist für das 3. Quartal 2006 vorgesehen.

B102
Rathenow

B1
Magdeburg



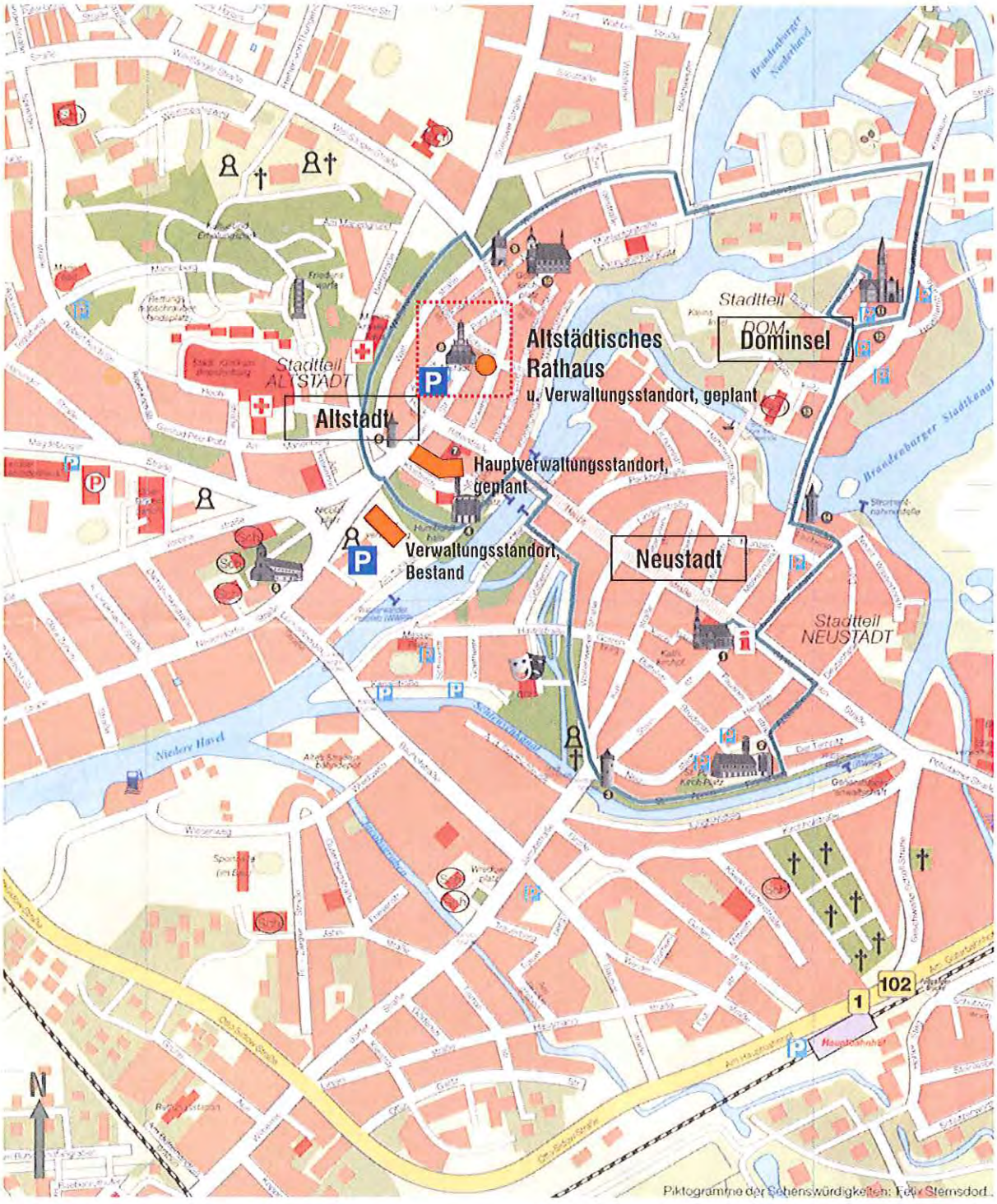
B1
Potsdam

A2
Magdeburg / Hannover

B102
Belzig

A2
Berlin

Lageplan
Stadt Brandenburg an der Havel und Umgebung

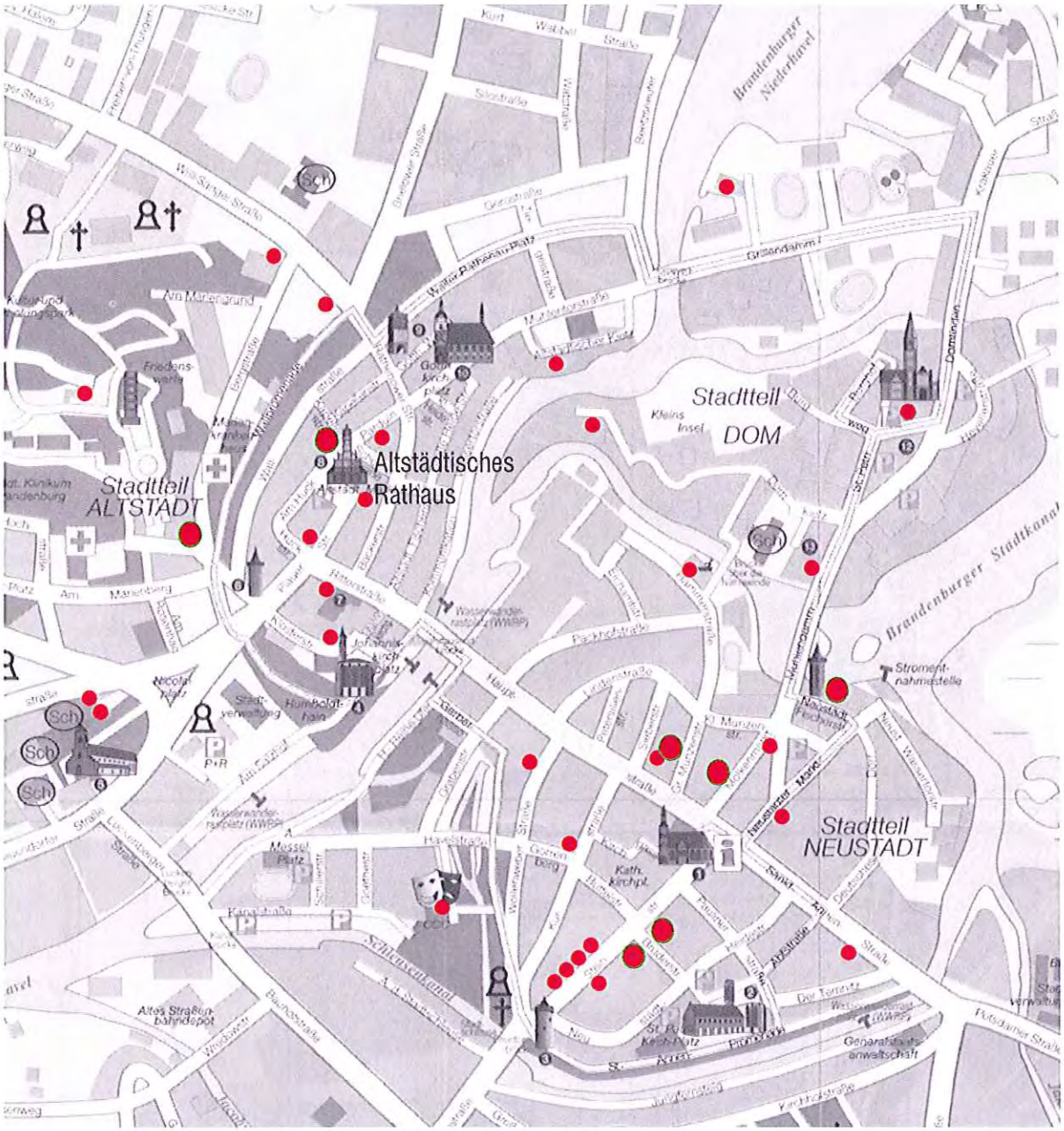


Stadtplan
Brandenburg an der Havel Innenstadt

Rathaus

Verwaltungsstandort, geplant

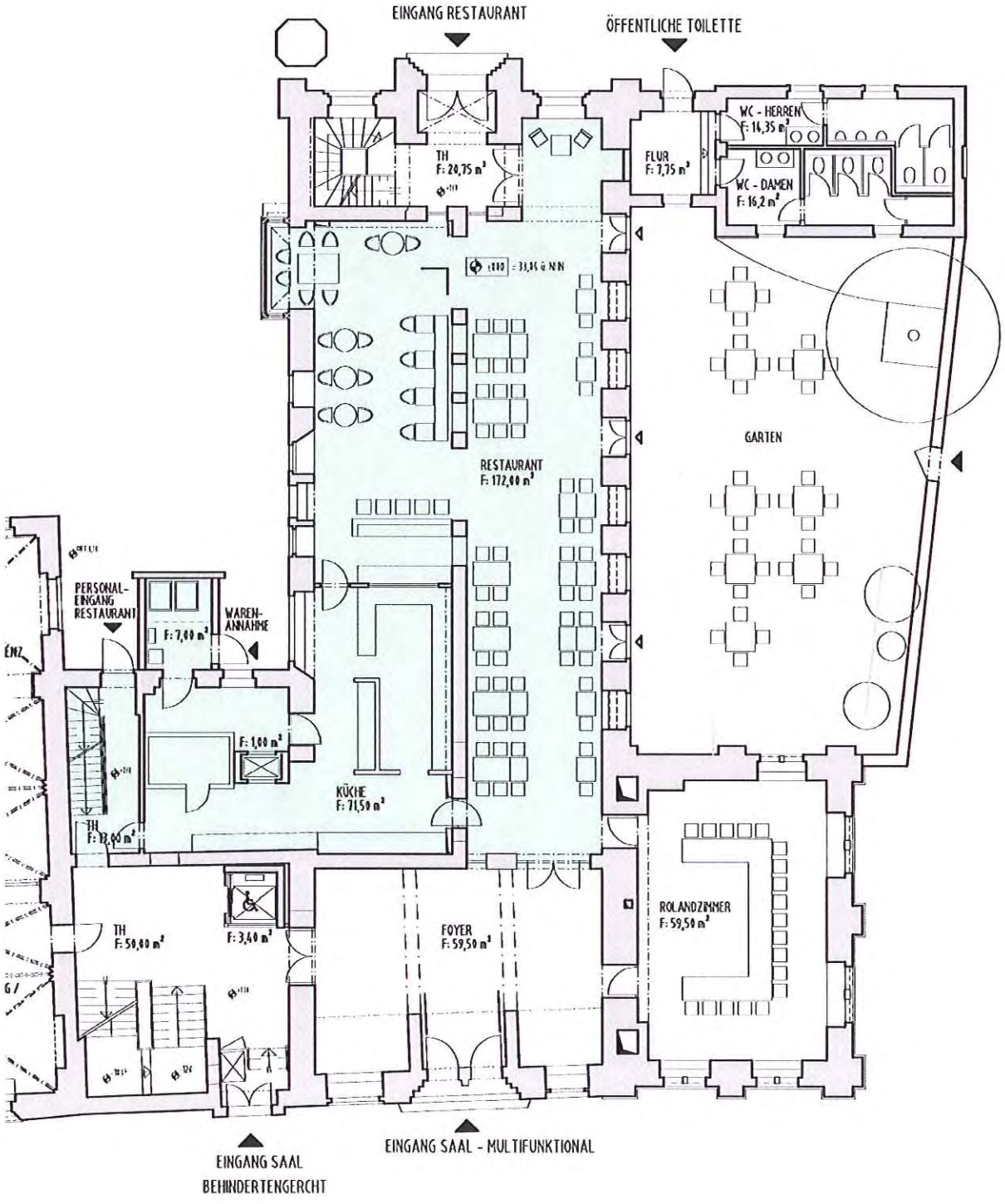
Lageplan
Verwaltungsstandort und Gastronomie
Altstädtischer Markt
Brandenburg an der Havel



Kleinere Gaststätten, Eiscafés usw.

Restaurant

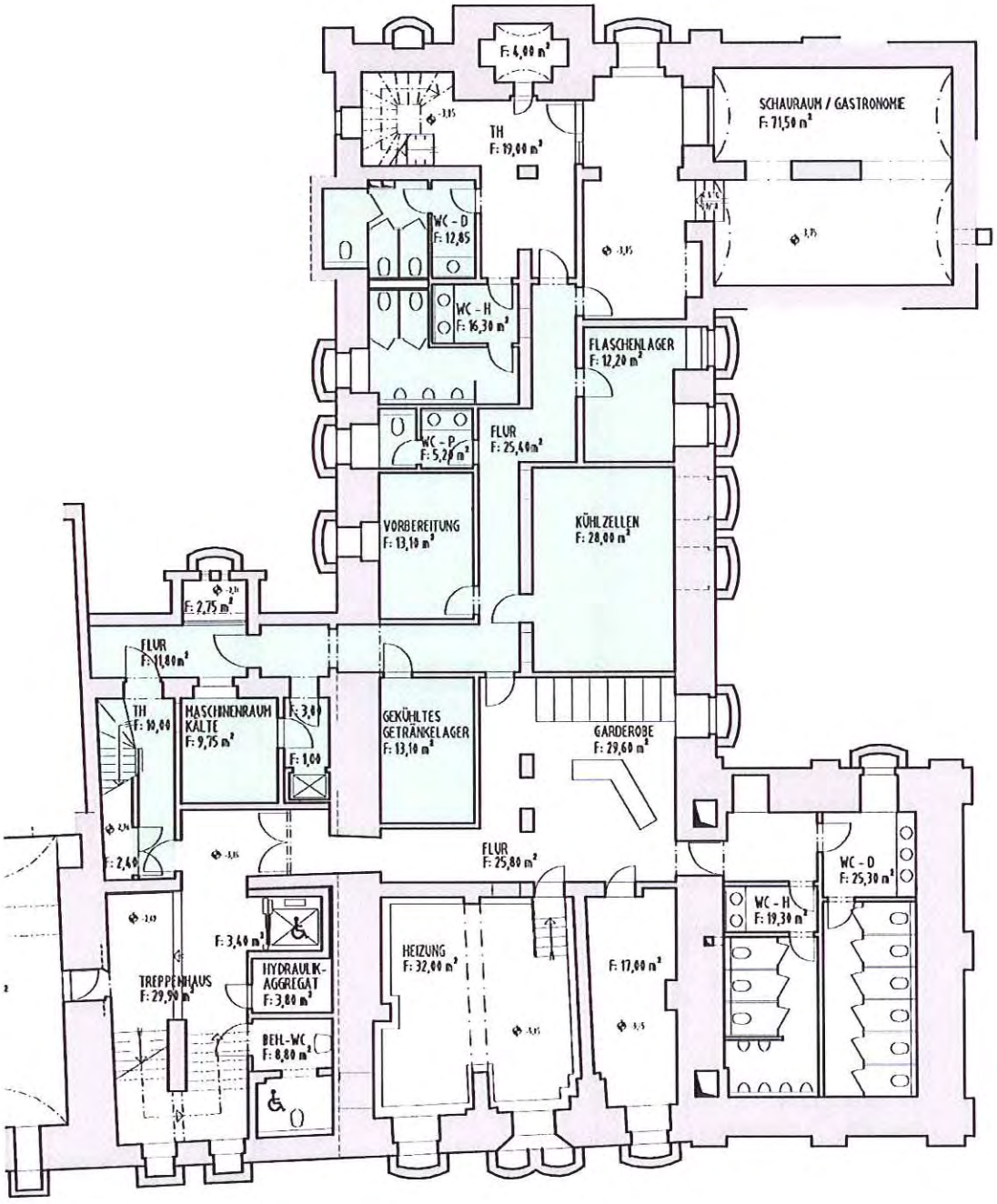
Lageplan
Gastronomische Einrichtungen der Innenstadt
Brandenburg an der Havel



Nutzfläche Restaurant

Restaurant	172,00 m²
Küche	71,50 m²
Warenannahme	7,00 m²
	250,50 m²

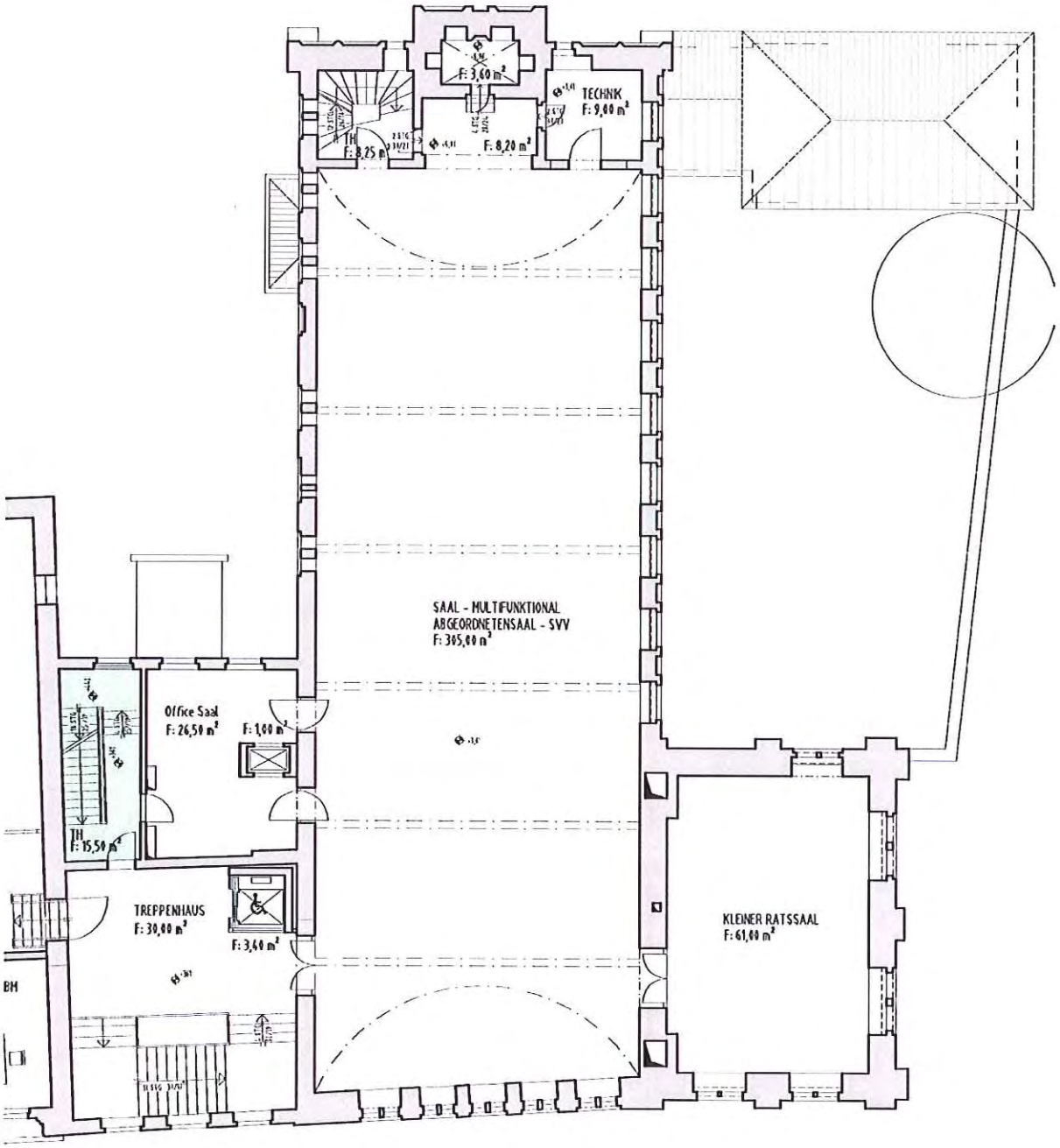
Altstädtisches Rathaus
Grundriss Erdgeschoss
M 1:100



Nutzfläche Restaurant

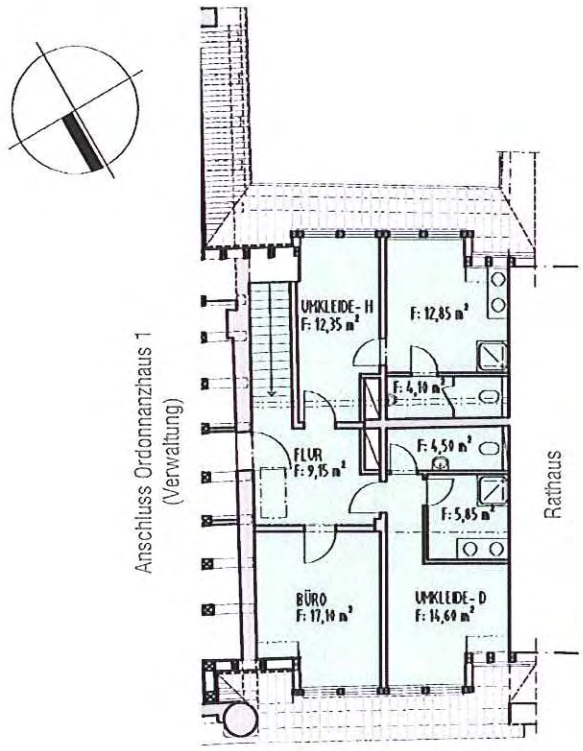
Lager / Vorbereitung	66,40 m²
Anlieferung / Flur / Aufzug	41,20 m²
Maschinenraum / Kältetechnik	9,75 m²
WC Gäste	29,15 m²
WC Personal	5,20 m²
	151,70 m²

Altstädtisches Rathaus
Grundriss Kellergeschoss
M 1:100



Nutzfläche Restaurant

Altstädtisches Rathaus
Grundriss Obergeschoss
M 1:100



Nutzfläche Restaurant

Büro / Aufenthaltsraum	17,10 m²
Sanitär / Umkleiden - Damen	24,95 m²
Sanitär / Umkleiden - Herren	29,30 m²
	71,35 m²

Altstädtisches Rathaus
Grundriss Dachgeschoss (Verbinder)
M 1:100

Nutzfläche Restaurant

Altstädtisches Rathaus
Gebäudeschnitt
M 1:200